

Unterwegs im Fünf - Länder - Eck

Fortsetzung

Tag 5

Der frühe Funker fängt den Turm! Oder so ähnlich ...

Nach etwa einer Stunde Fahrt durch die weitläufige liebliche Landschaft des Naturparks der Nord-Vogesen komme ich dem ersten Extra des Tages näher. Die kleinen Dörfer mit ihren Fachwerkhäusern erinnern an die Lausitz.

Ab Niederbronn geht es noch mal nicht enden wollende 6km auf schmaler Straße durch den Wald bergauf.



Endlich oben. Fast zwei Stunden habe ich Le Grand Wintersberg [SOTA FL/VO-048] mit seinem Aussichtsturm ganz für mich alleine



Wie immer vormittags geht es auf Kurzwelle ganz gut.

Gerade will ich eine Pause machen, da lässt mich lautes Gebrumm die Kopfhörer absetzen. Eine große Staubwolke hinter sich herziehend, kommen drei Armeefahrzeuge herauf gedonnert. Vorsichtshalber setze ich die Antenne auf Halbmast. Nicht, dass ich hier in Sperrgebiet eingedrungen bin?

Doch der Kommandeur der Einheit winkt mir freundlich zu. Mit geübter Gründlichkeit wird sich im Gelände verp ..., also besser, verkrümelt.

In kleinen Gruppen stehen die Männer da und beginnen, sich zu schminken. Will sagen: sie beschmieren sich gegenseitig mit Tarnfarbe.... Dies soll wohl dem Spieß das Auffinden beim Verteilen von Aufgaben erschweren ...?

Aber ein anderer hat auf einmal was zu sagen. Mit der Stimmgewalt eines Centurio der römischen Legionen sucht der Küchenbulle Helfer. Sogleich eilen zwei der Jüngsten in den Wald. In Windeseile wird eine Fichte geschlachtet und wenig später in der Gulaschkanone verheizt.

Richtig so: Essen ist wichtig! Schließlich soll es ja vermutlich ein gemütlicher Tag weitab vom Kasernenalltag werden ... Indes mime ich den Touristen und genieße die Aussicht vom Turm.



Das ist die Aussicht von Le Grand Wintersberg nach Nordosten über die letzten Berge der Nordvogesen und in Richtung Deutschland in die Pfalz.

Unten geht es indessen sehr entspannt und gemütlich zu.



Weiter geht es nun an Haguenau vorbei über die deutsch-französische Grenze nach Bad Bergzabern und weiter nach Annweiler in die Pfalz.

Hier beginnt eine schwer zu findende Straße hinauf zu einem Wanderparkplatz oberhalb der Stadt, von wo aus gleich 3 Burgen, bzw. Burgruinen zu erreichen sind.

Ich entschied mich für die mittlere, die Ruine der Burg Anebos auf gleichnamigem Berg. Zugegeben: Viel ist nicht mehr übrig von der Burg.

Aber ich kann hier außer der GMA-Nr. für den Berg auch für die Sammler von QSO's mit Burgen drei Burgennummern vergeben. Für den 480 Meter hohen Anebos, die nördlich gelegene Reichsburg Trifels und die Ruine der Burg Munz, etwa 700 südlich von mir.

Das nächste Foto zeigt den Gipfel des Anebos und die hier typischen Buntsandsteinfelsen im Pfälzer Wald, die natürlich an die sächsische Schweiz erinnern.



Die Burgruine auf dem Anebos liegt nur etwa 700 bis 800m von zwei weiteren Burgen entfernt.



Im Norden die Reichsburg Trifels auf dem Sonnenberg und im Süden die Ruine der Burg Munz.

Beim Abstieg mache ich mir so meine Gedanken. Warum auf so engem Raum gleich drei Burgen? Entweder konnten sich die damaligen Bewohner besonders gut leiden, oder sie waren sich so spinnefeind, dass sie so nahe aneinander rückten?

Keine Ahnung. Aber so konnten sie sich die langweilige Zeit nach Dienst gemeinsam mit Raufereien oder Würfelspiel vertreiben. Viel wahrscheinlicher ist jedoch, dass sie mit viel Genuss dem reichlich würzigen Met zugesprochen haben ...

Nebenbei: Im Pfälzer Wald wimmelt es nur so von Bergen mit Burgen und Burgruinen.

Tag 6

Von Annweiler geht es nach Norden und damit wieder in Richtung Heimat.

Doch erst mal Stopp in der Nähe von Pfungstadt am Fuß des Melibocus [SOTA DM/HE-314] und DLFF-0045.

Nach einer knappen Stunde ist sein Gipfel mit dem Aussichtsturm erreicht.



Blick aus 517 Metern hinunter auf Pfungstadt.

Bevor es endgültig heimgeht, habe ich mir einen besonderen Leckerbissen aufgehoben. Nicht weit vom Melibocus liegt das Auerbacher Schloss auf dem Auerbacher Schlossberg. Mit einigen Fotos von diesem Traum-QTH möchte ich die heutige Ausgabe ausklingen lassen.

Auch hier für Sammler alles dabei: GMA: DA/HE-245, DLFF-0045 und WCA DL-00076.











Hier noch mal der Blick vom Auerbacher Schlossberg hinüber zum Melibocus.



Unserem Funkfreund und Bergwanderer Joachim, DJ5AA, der dieser Tage 75 wird!
Alles Gute, Jo! Mach weiter so! Und bleib gesund!



Nun möchte ich die Tastatur gern mal wieder weitereichen.

Und denke hier besonders an unsere ‚Reisenden‘, die in Sachen SOTA und GMA unterwegs sind.

Wie z.B. Peter, DL6DSA, Wolf, DL6JZ, Jo, DJ5AA, Hans-Jürgen, DL3HJG, Lars, DL8WJM oder Tom, DL1DVE, welcher gerade seine persönliche Erstbesteigung des Brockens absolviert hat.

Lasst uns teilhaben an dem, was ihr gesehen oder erlebt habt.

Viele 73 und natürlich auch 88

de Bernd, DL2DXA  dl2dxa@darc.de